

## JUGENDTAG OSTBELGIEN

Für alle Jugendlichen  
von 10-15 Jahren

## Sommer- Rezepte

Schnell & einfach!

EIN ZEICHEN

DER SOLIDARITÄT

INTERVIEW MIT  
AYLIN DE VOOGHT

DAS FRAUEN-

ERZÄHLCAFÉ

EUPEN

## Cyber- mobbing



frauenliga  
vie féminine

90 Jahre  
Frauenliga

Wir haben noch  
lange nicht genug...

# Inhalt

## 90 Jahre Frauenliga Wir haben noch lange nicht genug...

03

### EDITORIAL & IMPRESSUM

Monique Kohnen zu der  
aktuellen **anna-lyse**

04-09

### DAS FRAUEN- ERZÄHLCAFÉ EUPEN

Eine Erfolgsgeschichte

10-12



13

### DIE FLUTKATASTROPHE

Die Auswirkungen für  
Mensch und Umwelt

14-15

### EIN ZEICHEN DER SOLIDARITÄT

Interview  
mit Aylin de Vooght

16

### UNSERE LIEBSTEN SOMMERREZEPTE

Schnell und einfach!

17

### GENERATION ZUKUNFT

Jugendtag in Ostbelgien

18-20

### CYBERMOBBING

Gewalt und Mobbing in den  
neuen Medien

21-23

### GENDER, MUSIKSTARS UND DIE ENTWICKLUNG VON MÄDCHEN



frauenliga  
vie féminine



## Liebe Leser\*innen

Die Frauenliga kann stolz auf eine reiche Vergangenheit zurückblicken. Im Jahre 2006 hat die Frauenliga in Kooperation mit dem Asylbüro des Roten Kreuzes das Frauenerzählcafé gegründet, viele Projekte wurden entworfen und verwirklicht. Auch das "Haus der Familie" ist aus der Arbeit der Frauenliga hervorgegangen. In dieser Ausgabe stellen wir Dir diesen Sozialen Treffpunkt etwas näher vor.

Das Hochwasser vom Juni 2021 hat uns alle schwer getroffen. Viele haben alles verloren und haben zugleich eine immense Hilfsbereitschaft erlebt. Aylin de Vooght erzählt von ihrer Initiative. Sie hat für die Kinder der Betroffenen und der Helfer\*innen eine Betreuung in kürzester Zeit aus dem Boden gestampft.

Für September haben wir mit viel Herz und Engagement den ersten Jugendtag für unsere Jugendlichen geplant, einen in Kelmis und einen in Büllingen. Wir freuen uns sehr auf dieses Event.

Wir widmen uns in dieser Anna-lyse zudem dem Thema Cybermobbing. Hiervon sind sowohl Jugendliche als auch Erwachsene betroffen. Wir beleuchten die Hintergründe, Motive und geben Tipps und Anregungen im Umgang hiermit. Zudem betrachten wir die Darstellung von Frauen in der Musikszene und laden mit dem Artikel: „Gender, Musikstars und die Entwicklung von Mädchen“ zur kritischen Reflexion, unseres Miteinanders und dem Schutz unserer Kinder ein.

**Ich wünsche Euch eine spannende Reise durch diese Ausgabe.**

*Monique Kohnen*

## Impressum

### VERANTWORTLICHE HERAUSGEBERIN

Hanan El-Khoury

### ANSCHRIFT

Frauenliga/vie féminine VoG  
Neustraße 59B – B-4700 Eupen  
Tel.: +32 (0)87 555418  
E-Mail: [info@frauenliga.be](mailto:info@frauenliga.be)  
[www.frauenliga.be](http://www.frauenliga.be)  
Unternehmensnummer:  
0457.760.816

### BANKVERBINDUNG

IBAN: BE04 7360 5497 6331  
BIC: KREDBEBB

### CHEFREDAKTION

Monique Kohnen

### REDAKTIONSTEAM

Monique Kohnen, Aylin de Vooght,  
Stephanie Kubeil, André Dôme,  
Silvia Loogen und Annika Wintgens

### LAYOUT UND GRAFISCHE GESTALTUNG

CLOTH. Kreativbureau  
Schnellewindgasse 8 - B-4700 Eupen  
[www.cloth.be](http://www.cloth.be)

### DRUCK

IMPRIMERIE ALDENHOFF  
Rue des Ecoles 36, 4851 Plombières  
<http://www.imprimeriealdenhoff.be/de/>

**anna-lyse** ist die Mitfrauenzeitschrift der Frauenliga und erscheint 3x pro Jahr. Der Bezug der Zeitschrift ist im Mitfrauenbeitrag enthalten und ist Bestandteil der Mitfrauenschaft.

### MITFRAUENSCHAFT

Durch Ihre Mitfrauenschaft unterstützen Sie die Arbeit der Frauenliga/vie féminine. Die Frauenliga setzt sich aktiv für die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern ein. Ziel der Arbeit der Frauenliga als Erwachsenenbildungseinrichtung ist es, Frauen in ihrer Entwicklung hin zu einem selbstbestimmten Leben, demokratischer Teilhabe und zu finanzieller Unabhängigkeit zu unterstützen. Der Mitfrauenbeitrag beläuft sich auf 25 Euro im Jahr.

### VERLÄNGERUNG BZW. KÜNDIGUNG DER MITFRAUENSCHAFT

Die Mitfrauenschaft verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht drei Monate vor Ablauf eine schriftliche Kündigung erfolgt. Die Mitfrauenschaft läuft jeweils von Januar bis Dezember.

# Das Frauen- erzählcafé Eupen, eine Erfolgsgeschichte

SEITE . / 4



Zum **15.**  
Geburtstag

frauen  
Erzählcafé



Die Geschichte des Eupener Erzählcafés beginnt im Januar 2006. Die Mitarbeiterinnen des Asylbüros des Roten Kreuzes und der Frauenliga stellten bei ihren "Kundinnen" einen Wunsch und auch Bedarf nach Kontakten und Austausch fest.

*"Es geht nicht darum, etwas 'für' ausländische Frauen zu machen",*

erklärte damals Mitbegründerin Sophia Dessens. "Die Initiative soll eine Bereicherung für alle Teilnehmerinnen sein, ein Ort, an dem sie sich auf Augenhöhe begegnen, egal, ob hier geboren oder hinzugezogen." Die Themen über die die Frauen dann reden, ergeben sich von alleine, aber ich denke, dass es um Kinder gehen wird, auch um Arbeit, Gesundheit, Freizeit und Kultur der anderen" schloss sich damals Bettina Amplatz den Vermutungen an.

Und genau so kam es beim ersten Treffen beim Roten Kreuz in der Fremereygasse in der Unterstadt mit Arzu aus der Türkei, Gohar aus Armenien, Svetlana aus Russland, den Kurdinnen Aycan und Cigdem sowie einigen neugierigen einheimischen Frauen.

Seit damals ist das Frauenerzählcafé zwar einige Male umgezogen, doch an der Ausrichtung und der interkulturellen Mischung hat sich nichts Wesentliches geändert.

Nach der Hochwasserkatastrophe hat das Viertelhaus Cardijn CAJ eine vorübergehende Bleibe in der Villa Peters - Monschauerstraße 10 - in Eupen gefunden.

Noch immer versteht sich das FEC als ein offener und kostenloser Treffpunkt: reden, entdecken, sich informieren, sich weiter bilden, kreativ sein, zusammen feiern, lachen und vor allem Freundschaften schließen... ist hier möglich. Und ganz nebenbei erweitern alle Teilnehmerinnen ihre Deutsch- und Kulturkenntnisse auf angenehmste Weise.

Das Frauenerzählcafé (FEC) ist ein niedrigschwelliges, freies Angebot für Frauen und Mädchen gleich welcher Herkunft, Religion oder Bildung, ein außerfamiliäres Netzwerk, wo Frauen Anschluss finden, ihr Selbstbewusstsein stärken, ihre Eigenständigkeit weiterentwickeln und sich gesellschaftlich einbringen können.

Das Programm ist immer vielfältig und abwechslungsreich, wie einige Beispiele verdeutlichen: ein Vortrag über gesunde Ernährung, Sicherheit im Haushalt oder Ferienangebote für Kinder, der Besuch im Museum oder Hammam, eine Führung im BRF, ein Besuch im Rathaus, Informationen über die Fahrschule oder Sprachkurse, ein Ausflug zur Talsperre oder ans Meer, Vorträge über andere Länder und Kulturen, Beteiligung an regionalen Projekten wie am Weltkulturfest oder HeimArt...Nicht zu vergessen, die jährliche Planung und Durchführung des Festes zum Internationalen Frauentag.



# Im Frauen- erzählcafé ist immer was los!



Leckere Düfte durchziehen das Viertelhaus, wo sich wie jeden Mittwochmorgen die Frauen in ungezwungener Runde treffen. Heute kochen sie unter der Regie der kurdischen Frauen ein einfaches Mittagessen nach Rezepten ihrer Heimat. Fast jede Frau trägt ein Namensschild, auf dem groß und gut lesbar ihr Vorname steht: Gaby, Vera, Leyla, Murielle, Jamila, Evin und ihre Mutter Sibel, Manuela, Disa, Soukaina, Meryem Lauredana... Annette, die eigentlich aus Deutschland kommt und Réka, die vor vielen Jahren aus Ungarn nach Belgien gezogen ist, sind zum ersten Mal da und wollen mehr wissen. Rana meldet sich als erste mit der kleinen Ayasha auf dem Schoß:

*„Ich bin Kurdin und komme aus der Türkei. Als ich hier nach Eupen kam, riet mir das Asylbüro, zum Erzählcafé zu gehen, um Deutsch zu lernen. Ich lehnte ab. „Nein, nein, das wage ich nicht! Ich kann doch nichts sagen! Ich habe Angst, dass die belgischen Frauen mich auslachen.“*

Irgendwann hat sie sich überwunden und sagt heute:

*„Je mehr Frauen ich kenne, desto mehr habe ich Lust zu kommen und zu sprechen.“*

Zwischenruf von Vera: „Ja, und wisst ihr noch, als ein BRFFernseheteam kam und über uns berichten wollte. Auf die Frage: ‚Wer ist denn bereit zu erklären, was ihr hier macht?‘... betretenes Schweigen. Da fing Rana als erste an zu erzählen und das vor laufender Kamera...Das war mutig!“

„Bei mir im Haus wohnte Jamila aus Marokko“, sagt Gaby. „Sie fühlte sich sehr allein, umso mehr als ihr Mann erst spät abends von der Arbeit zurückkam. Ich sagte ihr: ‚Komm mit zum Erzählcafé, da ist noch eine andere Marokkanerin, Laila‘. Und dann wurden die beiden Freundinnen und haben viel zusammen unternommen.“

Disa ist schon über 60. Es fällt ihr schwer, Deutsch zu sprechen, aber um sich vorzustellen, reicht es trotzdem: „Ich komme aus Bosnien, habe zwei Kinder und vier Enkel ...“ aber das ist auch schon fast alles, was sie sagen kann und will. Durch Gesten gibt sie zu verstehen, dass die deutsche Sprache nicht mehr in ihren alten Kopf hinein will.

*„Ich bewundere sie“, sagt Meryem, „weil sie die Kraft hat immer wieder zu kommen, ohne viel zu verstehen.“*



Sie steht auf und drückt Disa herzlich: „Aber diese Sprache versteht man auch ohne Worte“, sagt sie. Sibel soll nun berichten, woher sie kommt. „Ich geh mal nach der Suppe schauen“, wehrt sie lachend ab und entschwindet in die Küche, denn sie hat auch Angst vor allen zu sprechen, obwohl sie sich im Einzelgespräch ganz gut verständigen kann.

Zada kommt aus Pakistan. Sie hat zuerst in Montzen gelebt und Französisch gelernt, bevor sie nach Eupen kam und auf deutsch umsteigen musste. Sie gehört zu einer muslimischen Glaubensgemeinschaft, die in der Heimat stark verfolgt wird und legt viel Wert auf Solidarität und Frieden zwischen den religiösen Gemeinschaften.

Murielle ist auch pensioniert wie Disa; sie kommt aus der Wallonie und wohnt in Membach. Im RSI hat sie Deutschkurse belegt und kommt mittwochs ins Erzählcafé zum Üben. „Ich habe Angst zu sprechen“, sagt sie, worauf Meryem – Mutter von 6 Kindern – sich freut, dass auch eine Belgierin sagt, dass sie Angst hat, den Mund auf zu machen. „Das macht uns Mut!“

Manuela, die stets Begeisterte, schwärmt: „Ich finde es einfach schön, andere Frauen kennen zu lernen. Und wenn ich dann durch die Stadt gehe, treffe ich immer wieder eine von ihnen und wir halten ein Schwätzchen.“ Jetzt spricht Lauredana augenzwinkernd ein Machtwort: „Wenn wir nicht bald essen, ist die Suppe kalt!“





Wer jetzt Lust bekommen hat, uns einmal zu besuchen, ist herzlichst eingeladen.



**WANN: MITTWOCHS VON 9:30 BIS 11:30 UHR.**

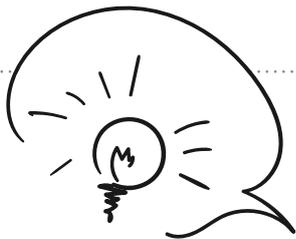


**WO: NACH DER HOCHWASSERKATASTROPHE HAT DAS VIERTELHAUS CARDIJN CAJ EINE VORÜBERGEHENDE BLEIBE IN DER VILLA PETERS - MONSCHAUERSTRASSE 10 - IN EUPEN GEFUNDEN.**

Das Frauenerzählcafé ist ein Gemeinschaftsprojekt von Frauenliga, Viertelhaus Cardijn und Miteinander Teilen.

### MARATOU

Maratou kommt aus Westafrikas. Sie hat zwei kleine Mädchen und ist vor 5 Jahren ohne ihren Mann nach Belgien gekommen, damit ihre kleinen Mädchen nicht - wie sie - beschnitten werden, denn das gehört zur Tradition und passiert oft ohne die Zustimmung der Mutter. Ihr Mann hat sie dabei unterstützt. Ob er nachkommen wird, weiß sie noch nicht... (Name wurde geändert)



Die persönlichen Geschichten einiger Frauen...

### ANA HIT

Anahit ist aus Armenien. Sie hat 4 Kinder, zwei Mädchen und zwei Jungen. Ihr ältester Sohn ist sehr begabt, inzwischen im 2. Sekundarjahr in einer bilingualen Abteilung. Anahit hat armenische Philologie studiert, sich bei der Armee engagiert und dort eine Arbeit gefunden als Sekretärin. Auch ihr Mann war bei der Armee, hat irgendwann „politische“ Schwierigkeiten bekommen und darum sind sie nach Belgien geflohen. Erst nach 10 Jahren erhielt die Familie ihre Aufenthaltsgenehmigung! (Name wurde geändert)



### DALAL

Dalal kommt aus Aleppo in Syrien, aus reichen Verhältnissen. Mit 15 war sie verheiratet, mit 16 bekam sie ihren ersten Sohn. Bei einer Autofahrt wurde auf die Familie geschossen; ihr Mann kam dabei ums Leben, einer der Söhne wurde am linken Arm verletzt und hat heute noch darunter zu leiden. Ihre Tochter kam als unbegleitete Jugendliche nach Eupen. Später konnte sie die Mutter und die Brüder nachkommen lassen. *(Name wurde geändert)*

### LEONIE

Leonie ist eigentlich Eifelerin, hat aber mehr als 40 Jahre in Deutschland gelebt. Als ihr Mann starb, konnte sie mit der Witwenrente nicht auskommen. Sie verkaufte also ihr Haus und da ihre Eltern in Eupen wohnten, wollte sie nach dem Tod der Mutter dorthin ziehen, weil ihr Vater nicht allein zurechtkam. Leonie fühlte sich in der ersten Zeit sehr fremd, fand aber im Erzählcafé den Kontakt, der ihr fehlte. *(Name wurde geändert)*

### ILSE

Ilse aus Eupen hat sich immer schon für andere Kulturen und Sprachen interessiert. Sie brachte sich selbst Französisch und Spanisch bei. Nach der Geburt ihrer Tochter konnte sie keine weiteren Kinder mehr bekommen. So adoptierten sie und ihr Mann zwei weitere Kinder aus dem Benin und aus Indonesien. Auch nahmen sie Austauschstudenten aus den USA und Japan auf. Im Frauenerzählcafé hat sie viele neue Kontakte geknüpft und kann ihre Interkulturalität weiterleben.

### MARGIT

Margit ist während des 2. Weltkriegs geboren und hat ihre ersten Lebensjahre in der Eifel in einer Baracke gelebt ohne Wasser, weil das Haus ihrer Eltern kurz vor Kriegsende zerstört wurde. Das war eine harte Zeit, aber heute hat sie Verständnis und Sympathie für die Asylbewerber aus Kriegsregionen, die bei uns Zuflucht suchen.

#### Autoren:

Das Team des Frauenerzählcafés: Bianca Croé, Stephanie Kubeil, Christiane Villers, Jennifer Margraff und Margit Meyer



Mit dem Wunsch, alle Familientypen und Generationen anzusprechen – ob nun die klassische Familie mit Mama, Papa und Kind(ern), ob Menschen, die sozial isoliert sind, ob Patchwork Familien, alleinerziehende Mütter und Väter, Familien mit Großeltern oder ohne – gründete die Frauenliga ein "Haus der Familie" in Kelmis mit dem Ziel, einen Treffpunkt für Menschen und Familien zu schaffen, niederschwellige Beratung anzubieten und möglichst viele Einrichtungen unter einem Dach zu vereinen.

Das Haus der Familie möchte darüber hinaus ein sozialer Treffpunkt in der Gemeinde Kelmis sein, in dem das Miteinander der Bürger, die Begegnung und der Dialog der Menschen aus den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und somit die Integration gefördert wird. Ein Schwerpunkt der sozialen Arbeit des Hauses besteht in der Bereitstellung von Angeboten und Hilfen, die den sozioökonomisch schwachen Familien und marginalisierten gesellschaftlichen Gruppen einen besseren Zugang zu kulturellen Angeboten ermöglichen.

Seit 2018 gehört das Haus der Familie zu den anerkannten sozialen Treffpunkten in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Zu finden ist unser Haus in der Patronage Straße 27a, im Hof der Patronage in einem Gebäude der VoG „Jugendanimationszentrum – Pfarrwerke“.

Viel Arbeit und Liebe zum Detail haben aus den alten Gemäuern einen freundlichen und hellen Ort gemacht, der sich durch eine Vielfalt an Aktivitäten mit Leben gefüllt hat. Der Grundgedanke ist die gegenseitige Unterstützung im

Haus und die alltäglichen gemeinsamen Erlebnisse stehen im Vordergrund. Hier ist jeder willkommen. Man kann sich austauschen und gemeinsam etwas erleben. Viele Angebote haben sich bereits etabliert und werden rege in Anspruch genommen.

Im Haus der Familie arbeiten Ehrenamtliche mit Honorarkräften und hauptberuflichen Mitarbeiter\*innen zusammen. Aktuell gibt es eine Vielzahl von Ehrenamtlichen, die sich in den verschiedenen Gruppen engagieren.

Hier ist jedenfalls immer was los, wer also mehr über uns erfahren möchte, kommt einfach mal vorbei.

### UNSER ANGEBOT

In Sachen Kleinkindbetreuung gibt es im Haus der Familie die Möglichkeit, den Eltern-Kind-Treff zu besuchen oder die eigenen Kinder im Kinderhort anzumelden.



## KINDERHORT

**i** **Dienstags und donnerstags von 8:45 bis 12:00 Uhr**

Hier haben Eltern die Möglichkeit, ihre Kleinkinder für eine Weile in die Obhut unserer Betreuer\*innen zu geben, um sich etwas Zeit für andere Dinge zu nehmen. Dieses Angebot richtet sich an Kinder ab 4 Monate bis 3 Jahren. Der Hort ist die perfekte Vorbereitung für den Kindergarten.

## ELTERN-KIND-TREFF

**i** **Der Eltern-Kind-Treff findet montags und mittwochs, von 9:30 bis 11:30 Uhr statt.**

Im geschützten Rahmen treffen hier Kinder aufeinander, um gemeinsam zu spielen und voneinander zu lernen. Für die Eltern oder Großeltern ist es ein Ort des Austausches und des Kennenlernens. Hier werden bei Bedarf diverse Themen angesprochen und diskutiert. Auch werden in regelmäßigen Abständen Ausflüge organisiert. Es ist keine Anmeldung nötig, kommt einfach vorbei, wenn es wieder losgeht.

## HAUSAUFGABENBETREUUNG

**i** **Dienstags und donnerstags, von 15:30 bis 16:30 Uhr und von 16:30 bis 17:30 Uhr**

Primarschüler\*innen, denen Zuhause die Voraussetzungen für die Erstellung der Hausaufgaben fehlen, erhalten hier Hilfe und Unterstützung. Durch das Engagement der vielen Ehrenamtlichen wird den Kindern ein Raum zur Selbstentwicklung und zu mehr Selbstvertrauen geboten.



## KLEIDER- UND SPIELZEUGBÖRSE

Eine Kleider- und Spielzeugbörse findet mindestens einmal im Jahr statt.

## GENERATIONSÜBERGREIFENDE ANGEBOTE

Um auf die gesellschaftlichen Herausforderungen in der Gemeinde antworten zu können, sind die Verantwortlichen des Hauses der Familie zu dem Schluss gekommen, eine intensive Kooperation mit dem Jugendanimationszentrum anzustreben, die Angebote beider Vereinigungen als komplementär zu betrachten und wo es möglich ist, bisher getrennte Angebote zusammenzuführen und sie als Gemeinschaftsprojekte generationsübergreifend anzubieten. Die Erfahrung lehrt uns, dass es keinen Sinn macht, an Altersgrenzen festzuhalten, denn die Kinder in den Familien wachsen bald zu Jugendlichen heran, und die Jugendlichen wiederum bringen jüngere Geschwister zu den Angeboten mit, ganz besonders Jugendliche aus Familien mit vielen Kindern und/oder mit Migrationshintergrund respektive sozial schwache Familien. Hier müssen wir uns öffnen, extralegale Angebote schaffen und generationsübergreifend arbeiten.

Hier bietet sich eine Zusammenarbeit mit dem Jugendanimationszentrum (JAZ) geradezu an. Im Bereich der offenen Jugendarbeit wendet sich das JAZ an Jugendliche über zwölf Jahren und das Haus der Familie wendet sich an alle Altersgruppen. Mittels gemeinschaftlicher Projekte vom JAZ und Haus der Familie schaffen wir eine Brücke und wenden uns an Menschen aller Altersstufen.

Beispielhaft für solche neuen Formen gemeinsamer Projektarbeit seien an dieser Stelle die Tanzworkshops und der Gitarrenunterricht erwähnt.

## TANZWORKSHOP

Der Tanzworkshop möchte das Miteinander von Jugendlichen aus verschiedenen Kulturen fördern und den Teilnehmenden einen Erfahrungsraum geben, in dem nicht die sportliche und akrobatische Leistung, sondern der Spaß an der Bewegung und das Miteinander im Vordergrund stehen. An Stelle der Leistung, rücken wir den Teamgeist und den gegenseitigen Respekt in den Mittelpunkt. Durch die Teilnahme ermöglichen wir den Teilnehmenden eine Selbstwirksamkeitserfahrung und fördern somit ihr Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein. An diesem gemeinsamen Projekt vom JAZ und Haus der Familie nehmen Mädchen im Alter zwischen elf und fünfzehn Jahren aus Kelmis, aus Eupen und dem Haus Bellevue teil, dem vorübergehenden Zuhause für Menschen, die Asyl in unserem Land beantragen. Schon bald nach Projektstart brachten die Mädchen auch ihre jüngeren Geschwister mit zum Tanzen, so dass wir jetzt parallel zum bestehenden Workshop einen zweiten Tanzunterricht für die Kleinen ab dem sechsten Lebensjahr anbieten.

## GITARRENUNTERRICHT

Der Gitarrenunterricht hat ebenfalls die Selbstwirksamkeitserfahrung und somit die Selbstentwicklung der Teilnehmenden zum Ziel. In seiner neuen Form als gemeinsames Projekt vom Haus der Familie und JAZ können wir den Gitarrenunterricht künftig für alle Altersstufen anbieten und durch den guten Kontakt des Hauses der Familie auch Familien in schwachen sozioökonomischen Verhältnissen erreichen, welche nun ebenfalls Zugang zu kulturellen Angeboten erhalten, die bisher für sie nicht erreichbar bzw. bezahlbar waren.

## KLAVIERUNTERRICHT FÜR KINDER

Auch der Klavierunterricht hat die Selbstentwicklung von Kindern zum Ziel. Unter Anleitung einer ausgebildeten Musikpädagogin erlernen die Kinder auf spielerische und altersgerechte Art und Weise das Klavierspiel. Der Klavierunterricht findet freitags und samstags statt.

## KREATIVE WORKSHOPS FÜR KINDER



Zu einem abwechslungsreichen Programm treffen sich Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren mittwochs von 14:00 bis 17:00 Uhr und beschäftigen sich mit so unterschiedlichen Themen wie Pflanzen, Theater und Malen.

In Begleitung einer ausgebildeten Pädagogin bauen die Kinder gemeinsam in einem Hochbeet verschiedene Gemüsesorten an, ernten sie und verarbeiten diese. Im Rahmen dieser Ateliers erlernen die Kinder praktisches und theoretisches Wissen zur Pflege und Ernte von Gemüse und Kräutern. Das Gartenbepflanzungsprojekt wird vielleicht den Grundstein für eine künftige Suppenküche und ein weiteres angedachtes generationsübergreifendes und milieuübergreifendes Projekt zur Förderung der Begegnung und des Miteinanders legen.

## SPRACHE UNSERER ELTERN UND

## GROSSELTERN

Unter dem gemeinsamen Motto „Wir erlernen die Sprache unserer Eltern und Großeltern“ treffen sich mittwochnachmittags Kinder im Alter von neun bis elf Jahren und lernen mittels der Sprache ihre kulturellen Wurzeln näher kennen. Unterschiedlicher können die Kulturen auf dem ersten Blick nicht sein, das „Kelmiser Platt“ und die „arabische Sprache“. Beiden Workshops ist jedoch gemeinsam, den Kindern ein Stück ihrer Geschichte und somit ein Stück ihrer Identität näher zu bringen. Denn wer seine eigene Geschichte nicht kennt, versteht nicht, wer er heute ist.

Eine Erweiterung des Sprachangebots ist nicht ausgeschlossen. Platt ist ein wichtiger Teil der Identität in Kelmis. Es gehört zum kulturellen Erbe und sollte nicht verloren gehen. Willy Emonts-Pohl, ein in Kelmis bekannter Name für die Pflege des Platts, führt locker und spielerisch an die Sprache heran. Dieser Kurs fand einen großen Anklang und erfüllte einen anscheinend schon länger bestehenden Bedarf in der kelmiser Bevölkerung.

## ZUKUNFTSPÄNE

Bei solchen identitätsstiftenden Aktivitäten möchten wir natürlich nicht stehen bleiben. Unser Ziel ist es, über die Erfahrung der eigenen Identität hinaus, den eigenen kleinen Horizont zu erweitern, andere kulturelle Identitäten kennenzulernen und verschiedene Menschengruppen mit eigener kultureller Identität zusammen zu bringen. Es geht darum, sich über die jeweils eigenen Denkweisen auszutauschen und neben den Unterschieden auch das Verbindende kennenzulernen, um so ein neues Miteinander zu entwickeln.

Neben der Integration und dem gesellschaftlichen Miteinander möchten wir auch in der politischen Bildung neue Akzente setzen und insbesondere auch Workshops zu aktuellen politischen Themen wie Nachhaltigkeit, Umwelt und Artenvielfalt für Menschen aller Generationen anbieten. Unser größter Wunsch bleibt allerdings, alle kelmiser Bürger ein Stück weit näher zusammen zu bringen. So planen wir in Kürze die Schaffung zweier neuer Begegnungsorte. Mit der Verwirklichung einer Fahrradwerkstatt möchten wir einerseits dabei helfen, den Ressourcenverbrauch zu verringern sowie andererseits die Zugänglichkeit von sozioökonomisch schwachen und marginalisierten Familien zu kulturellen Gütern des alltäglichen Gebrauchs – in unserem konkreten Fall Fahrrädern – zu verbessern. Darüber hinaus wird die Werkstatt - durch das Einbeziehen verschiedener Akteure aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen - das Miteinander fördern. Ein Pavillon wird den Besuchern des Hauses der Familie sowie des JAZ einen Raum bieten, wo sie sich treffen und Gemeinschaft erleben können, und der es den Besuchern darüber hinaus erlauben wird, in einem sicheren Rahmen, erlebnispädagogische Aktivitäten mit Lagerfeuer oder Grillfeuer zu gestalten.



### KONTAKT:

**Haus der Familie**  
Patronage Straße 27a  
Telefon: +32 87 78 88 02  
E-Mail: info@frauenliga.be

*Autor/in: Silvia Loogen, André Dôme*



# Die Flutkatastrophe

WAS HAT DAS FÜR AUSWIRKUNGEN  
FÜR MENSCH UND UMWELT?

„Eine wichtige Maßnahme bei drohendem Hochwasser ist: Sichern Sie die Heizung und die elektrischen Geräte in bedrohten Räumen gegen Überflutung und schalten Sie die Stromversorgung für die von der Überflutung bedrohten Räume ab. Beim Begehen überschwemmter Räume kann sonst die Gefahr eines Stromschlages drohen.“<sup>1</sup>

Das ist wohl der wichtigste Hinweis, den keiner mehr vergessen wird, angesichts der schlimmen Flutkatastrophe vom 14.07.21 und der Folgetage. Eupen, Namur, Dinant, Vervier, Pepinster, um nur einige der betroffenen Städte zu nennen, sind von den Hochwassermassen betroffen gewesen. Tausende von Menschen verloren ihre Wohnungen, über drei Dutzend Menschen verloren ihr Leben.

Angststörungen, Depressionen oder Posttraumatische Belastungsstörungen können die Folge sein. Die Betroffenen leiden zum Beispiel unter Stress, Konzentrationsstörungen, Panikattacken, Stimmungsschwankungen oder können nicht mehr in Ruhe schlafen. Eine zusätzliche große Belastung in den ohnehin schon angespannten Zeiten. Die Hilfe und Unterstützung für die Betroffenen war allorts unvergesslich groß. Die erlebte Menschlichkeit und Solidarität der Helfenden mit den Betroffenen leisten einen wesentlichen Beitrag zur seelischen Gesundheit für alle Beteiligten.

Auch die Bilanz für die Umwelt ist katastrophal. Benzin, Öl und allerlei Schadstoffe gelangten ungefiltert ins Wasser. Die Gifte, die bei der Überschwemmung von Industrie-, Chemie- und Düngeanlagen freigesetzt wurden, werden weiter durch die Flüsse getragen und sickern in die Böden. Der kontaminierte Schlamm hinterlässt überall große Schäden, Böden können hierdurch versiegen, was vor allem für die Landwirtschaft schlimme Folgen haben kann. Hier werden in Zukunft wohl zahlreiche Boden- und Wasserproben mehr Aufschluss über das genaue Ausmaß der Katastrophe bringen.

Die Aufräumarbeiten werden Wochen bis Monate andauern. Die Regenerationszeit für Mensch und Umwelt kann Jahre dauern.

*Autorin: Monique Kohnen*

# Ein Zeichen der Solidarität

## DAS HOCHWASSER IN EUPEN



denen ich die Kinder betreuen kann, am besten noch mit einem Team dabei.

**Monique: Also aus einer kleinen Intention anderen zu helfen und vor allem für die Kinder da zu sein, entwickelte sich etwas Größeres. Wie ging es dann weiter?**

Aylin: Ich habe mir überlegt: Wie kann ich einen Ort finden? Ich habe mich an verschiedene Zweigstellen gewendet, jedoch nur Absagen bekommen. Dann fiel mir ein: Ich bin ja bei der OJA Eupen (offene Jugendarbeit), dadurch habe ich den Zugang zu verschiedenen Räumlichkeiten. Also schaute ich, was dort möglich ist.

**Monique: Welche Räumlichkeiten waren das genau?**



Aylin: Es waren die Räume vom Jugendtreff X-Dream in Eupen Oberstadt, die nicht von der Hochwasserkatastrophe betroffen waren. Der Jugendtreff in der Unterstadt ist leider völlig überschwemmt worden.

Eupen hält zusammen wie eine Familie.  
Wir sind alle füreinander da!

Aylin De Vooght

**Monique: Liebe Frau De Vooght, wir sind auf Sie über den belgischen Rundfunk aufmerksam geworden. Sie waren die Initiatorin, einer ehrenamtlichen Kinderbetreuung in Eupen kurz nach der Hochwasserkatastrophe vom 14.07.21. Wie ist die Initiative entstanden?**

Aylin: Ich habe am 15.07.2021, einen Tag nach der Hochwasserkatastrophe, einen Post auf Facebook gemacht, in welchem ich meine Hilfe, als Kindergärtnerin zunächst auf privater Ebene, angeboten habe.

**Monique: Was stand genau in Ihrem Post?**

„Hallo ich bin Kindergärtnerin. Ich kann eure Kinder beaufsichtigen, wenn ihr Hilfe gebrauchen könnt. 😊❤️ Ihr könnt euch gerne melden. Viel Mut und Kraft an alle. 🍀🍀“

Aylin: Es haben sehr viele Leute auf diesen Post reagiert, sie haben ihn kommentiert und sehr oft geteilt und ich dachte mir 'Wahnsinn, da wird so viel Hilfe benötigt, das kann ich alleine gar nicht stemmen. So viele Kinder kann ich gar nicht aufnehmen.' Mir wurde schnell klar, ich brauche einen Ort/ Räumlichkeiten in



**Monique: Wie ging es dann weiter?**

Aylin: Ich habe einen weiteren Post auf Facebook getätigt, in welchem ich nach Fachpersonal, also Menschen mit pädagogischer Ausbildung, gesucht habe. Hierauf haben sich erstaunlich viele Helfer aus dem pädagogischen und sozialen Bereich gemeldet, die bereit waren sich ehrenamtlich für die Kinder zu engagieren. Für diese habe ich eine extra Gruppe auf Facebook erstellt, in welcher wir uns dann organisiert haben. Ich habe dann einen Betreuungsschlüssel erstellt mit 5 Personen pro Tag, um 50 Kinder draußen und 30 Kinder drinnen zu betreuen. So habe ich den nächsten Aufruf über Facebook auf der Seite **Eupen hilft** gemacht:

„Hallo! Ich habe die Schlüssel vom Jugendtreff X-Dream organisiert. Wir können eine Kinderbetreuung dort anbieten. Heute ab 14 Uhr!, Rotenbergplatz 19, 4700 Eupen. Viel Mut und Kraft für alle 🍀🍀“

**Monique: Wer hat alles sonst noch in Ihrem Team mitgewirkt?**

Aylin: Wir hatten ein wechselndes Team aus Grundschullehrer/innen, Sozialarbeiter/innen, Hebammen, Kindergrätner/innen und freiwilligen Helfern.

**Monique: Wie konnten Sie so schnell die komplette Infrastruktur für die Betreuung bieten?**

Aylin: Ich habe parallel einen Spendenaufruf gemacht. Und an dieser Stelle möchte ich noch einmal allen Eltern und Familien danken, die Spenden gemacht haben. Wir haben alles was nötig war für die Betreuung bekommen.

Wir hatten Essen, Trinken, Spielzeug, Bücher und Bastelmaterial. Es war sogar so viel, dass ich nach Beendigung der Betreuung das Rote Kreuz angefragt habe, das Material weiter an Bedürftige zu spenden.

**Monique: Wow, da ist ja richtig was in Bewegung gekommen.**

Aylin: Ja, ich bin total beeindruckt von der Solidaritätswelle, die in Eupen existiert. Es haben sich so viele Menschen gemeldet um zu helfen, so dass ich sogar eine Reserveliste hatte, auf die ich dann auch zugreifen konnte, als Helfer ausfielen.

**Monique: Wer wurde alles von eurem Team betreut?**

Aylin: Wir haben zum einen Kinder von Betroffenen und zum anderen Kinder von Helfer/innen betreut. Unser Betreuungsangebot galt für Kinder ab 3 Jahren bis Altersgrenze offen. Unser Ältester war 10 Jahre alt.

**Monique: In welchem Zeitraum fand die Betreuung statt?**

Aylin: Die Kinderbetreuung fand statt vom 17.07 – 23.07.21 jeden Tag ab 10Uhr. Ab dem 24.07.21 standen die Räumlichkeiten dann wieder für die Jugendlichen des X-Dream zur Verfügung.

**Monique: Ich bin zutiefst berührt von der Hilfe-Welle, die sich in Eupen|Ostbelgien, aber auch in Deutschland in Bewegung gesetzt hat und das gibt mir Hoffnung zu sehen, wieviel soziale Verantwortung und Mitgefühl in der Bevölkerung, in den Menschen steckt. Die Helfer haben ja auch alle unentgeltlich gearbeitet bzw. zum Teil in der Zeit auch auf Ihren Lohn verzichtet.**

Aylin: Ja, dieser Zusammenhalt in Eupen gibt ein Familiengefühl. Wir waren alle füreinander da. Ich bin hier sehr verwurzelt, ich bin hier geboren, bin hier zur Schule gegangen, habe hier studiert und arbeite hier. Eupen ist meine Heimat.

Ich bin einfach begeistert zu erleben, dass alle füreinander da sind. Diese Solidarität, also dieser bedingungslose Zusammenhalt, vereint in dem Ziel sich gegenseitig das Leben und Überleben zu sichern, zeigt einfach, dass wir in Ostbelgien eine große Familie sind. Das gibt viel Kraft und viel Mut.

**Monique: Vielen lieben Dank für dieses Interview und Ihr Engagement und das aller Helfer, Eltern und Familien, die Sie mit Sachspenden unterstützt haben. Ich bin begeistert von dem, was Sie in so kurzer Zeit auf die Beine gestellt haben. Vielen, vielen Dank!**

Aylin: Ich danke auch allen, die dazu beigetragen haben. Vielen Dank!



# Unsere liebsten Sommer-Rezepte

SCHNELL UND EINFACH!



## GEFÜLLTE SPITZPAPRIKAS MIT SÜSS-PIKANter FÜLLUNG

### ZUTATEN

- 6 Spitzpaprikas
- 300 g Ziegenkäse, zerbröseln
- 1 Aprikose und 2 Feigen, geschält und gewürfelt
- 1 Esslöffel frische Kräuter (Petersilie, Thymian, Schnittlauch), gezupft und gehackt
- 1 Bio Limette gerieben und gepresst
- Salz und Pfeffer

### ZUBEREITUNG

1. Den Ofen vorheizen auf 180 ° C Umluft bzw. den Grill vorglühen.
2. Die Paprikas waschen und an der Stielseite einen Deckel abschneiden. Paprika vorsichtig mit einem kleinen Messer aushöhlen und Kerne auswaschen.
3. Den Ziegenkäse in eine Schüssel bröseln und mit den restlichen Zutaten vermengen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.
4. Die Spitzpaprikas vorsichtig mit der Käsemasse füllen, sanft andrücken und Deckel mit einem kleinen Holzspieß fixieren.
5. Die Paprikas für ungefähr 20 Minuten in den Ofen oder für etwa 15 Minuten auf den Grill legen, mehrmals wenden und darauf achten, dass die Spitzpaprikas nicht anbrennen.

SEITE . / 16

Guten Appetit!



## WASSERMELONENPIZZA

Ein toller Snack, besonders für Kinder. Die Melonenpizza ist reich an gesunder Glukose, hat einen hohen Elektrolytgehalt und ist reich an Vitaminen und Nährstoffen. Sie ist sehr erfrischend und im Sommer jeder Zeit willkommen.

### ZUTATEN

- 1 Stück Wassermelone in ungefähr
- 1,5 cm dicke Scheiben geschnitten.
- Obst nach Wahl klein geschnitten
- 1 - 2 Kugeln Vanilleeis
- Etwas frische Minze

### ZUBEREITUNG:

Belege die Wassermelone mit Obst deiner Wahl zum Beispiel: Bananen, Trauben, Erdbeeren, Mangos, Pfirsiche oder Aprikosen. Garniere die Pizza mit etwas Vanilleeis und frischer Minze. Für eine extra Erfrischung gebe noch ein paar tiefgefrorene Beeren, zum Beispiel Himbeeren oder wilde Blaubeeren obendrauf. Fertig.

# Generation Zukunft - Jugendtag Ostbelgien

FÜR ALLE JUGENDLICHEN  
VON 10-15 JAHREN



Die ehemalige AG Mädchen - nun AG Jugendtag - hat ein neues Konzept entwickelt. Jugendliche zu informieren, zu sensibilisieren und zu stärken, das sind die Ziele des neu geschaffenen Angebotes mit dem Namen "Generation Zukunft - Jugendtag Ostbelgien".

## WANN?

Am Samstag, den 25. September findet der erste Jugendtag im César Franck Athenäum in Kelmis und am 2. Oktober im Bischöflichen Institut Büllingen statt.

## EIN TAG FÜR ALLE JUGENDLICHEN

Der Jugendtag "Generation Zukunft" richtet sich an alle Jugendlichen zwischen 10 und 15 Jahren. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Referent\*innen werden jugendrelevante Themen auf lockere und spaßmachende Weise in Workshops unter die Lupe genommen. In einem geschützten Rahmen und unter Gleichgesinnten wird das Selbstwertgefühl gefördert, Neues erlernt und durch gezielte Angebote Solidarität und Toleranz gefördert.

Die Teilnahme am Jugendtag soll aufzeigen, was wir alles gemeinsam erreichen können, wenn jede\*r einen Beitrag leistet, sich informiert und eigene Ideen umsetzt. Er soll so dazu beitragen, dass die Jugendlichen sich auch in Zukunft aktiv an Projekten, in Organisationen und Vereinen beteiligen und somit zu einer starken, aufgeschlossenen Gesellschaft/Gemeinschaft beitragen.

## WORKSHOPS

Es gibt eine bunte Mischung themenbezogener anderthalbstündiger Workshops, die die Jugendlichen ihrem Alter entsprechend belegen können. Darunter fallen



gesellschaftsrelevante Themen wie "Nachhaltigkeit", "Zivilcourage" und "Gebärdenunterstützte Sprache" sowie personenbezogene Themen, wie unter anderem "Stressmanagement", "Bewusste Ernährung" und der individuelle "Umgang mit Sozialen Medien". Je nach Interessen und Alter wird das persönliche Programm über die Online-Anmeldung ausgewählt.

## TAGESABLAUF

Alle Teilnehmenden schreiben sich vorab für ein Programm ein. Der Tag beginnt jeweils um 10:00 Uhr und endet um 16:00 Uhr. In der Mittagspause können durch die KLJ Kelmis bzw. KLJ Büllingen angebotene Baguettes und Getränke konsumiert werden.

*Der Unkostenbeitrag beläuft sich auf 7 € pro Person.*



Detaillierte Informationen findet man unter der Frauenliga VoG Webseite – **WWW.FRAUENLIGA.BE.**



Die AG Jugendtag setzt sich zusammen aus Vertretern folgender Organisationen:

Jugendinfo, Ocarina, KLJ Ostbelgien, Medienzentrum, Jugendbüro, Frauenliga & Haus der Familie Kelmis.

**Autorin: Annika Wintgens**



# Cybermobbing

„MOBBING IST DIE PERMANENTE INJEKTION MIT EINER ÜBERDOSIS AN GEFÜHLSKÄLTE“ (FRANZ SCHMIDBERGER \*1942, PUBLIZIST)

Nach Pieschl & Porsch umfasst „Cybermobbing alle Formen von Schikane, Verunglimpfung, Identitätsklau, Verrat und Ausgrenzung mithilfe von Informations- und Kommunikationstechnologien, bei denen sich das Opfer hilflos oder ausgeliefert und (emotional) belastet fühlt, oder bei denen es sich voraussichtlich so fühlen würde, falls es von diesen Vorfällen wüsste.“<sup>1</sup>

Stelle dir einmal vor, über dich wird im Netz geschimpft, gelästert oder Hetze betrieben; es werden Fotos von dir verbreitet mit dem Ziel dich herabzuwürdigen und zu verunglimpfen oder es wird dein Facebookkonto gehackt bzw. deine Kommentare ernten einen Shitstorm. Für die Betroffenen ist dies meist mit einem großen Schock verbunden. Dieses Verhalten kann zutiefst deine Selbstsicherheit und dein Vertrauen erschüttern und verletzen. Es kann Gefühle von Hilflosigkeit, Minderwertigkeit und Schuld in den Betroffenen hervorrufen. Die Hassverbreiter/innen sind sich der Konsequenzen ihrer Beiträge entweder nicht bewusst oder schwelgen in Gefühlen von Niedertracht und Bosheit. Andere finden ihr Verhalten einfach „cool“.

## WAS UNTERSCHIEDET



## CYBERMOBBING VON MOBBING

Beiden ist gemeinsam, dass das verletzende Verhalten über einen längeren Zeitraum aufrecht erhalten wird und ein Machtgefälle zwischen Opfer und Täter besteht bzw. entsteht. Durch das Mobben baut der/die Täter\*in seine/ihre Machtposition aus. Das Motiv kann hier sein: Macht über andere ausüben zu wollen, Rache

zu nehmen, soziale Anerkennung zu erwerben oder einfach nur kurzfristig „Spaß“ zu haben. Menschen, die ihre Emotionen nicht regulieren können, neigen eher dazu Täter/in zu werden. Die Ausübung von psychischer oder verbaler Gewalt ist allen Formen von Mobbing gemeinsam. Opfer und Täter kennen sich meist. Die Beziehung des Täters/der Täterin oder der Täter\*innen zu seinem Opfer ist geprägt von Empathielosigkeit und mangelnder Wertschätzung. Beim Cybermobbing wird diese Rücksichtslosigkeit durch das Internet noch verstärkt, denn die Hemmschwelle

andere herabzusetzen ist durch die Anonymität der Täter\*innen erheblich niedriger. Die Identität der Täter\*innen bleibt oft unbekannt; dies kann das Gefühl der Wehrlosigkeit in den Betroffenen verstärken. Die gefälschten und beleidigenden Daten bleiben rund um die Uhr erreichbar, ihre Verbreitung ist weitestgehend unkontrollierbar und erreicht natürlich ein größeres Publikum als beim herkömmlichen Mobbing.

### FAKTEN:



So ergab eine Studie für „Prävention und Sicherheit am Arbeitsplatz“ (2019) der Universität in Löwen (Belgien), dass 9 Prozent der Befragten mindestens 2 x pro Woche Opfer von Belästigungen im Internet wurden<sup>2</sup>. Darunter fiel z.B. das Veröffentlichen von unbemerkt geschossenen Fotos in den sozialen Netzwerken. Eine weitere Studie von 2020: „Cyberlife III“<sup>3</sup> vom Bündnis gegen Cybermobbing stellte fest, dass die Zahl der Betroffenen von 12,7% in 2017 auf 17,3% in 2020 gestiegen ist, das ist eine 36 prozentige Steigerung und bedeutet in Zahlen, dass fast 2 Millionen Schüler\*innen (in Deutschland) von Cybermobbing betroffen sind. Cybermobbing anhand von Bild- oder Videomaterial fanden die meisten Teilnehmer einer Studie von Slonje & Smith (2008)<sup>4</sup> am verletzendsten. Eine Studie von Porsch und Pieschl (2014)<sup>5</sup> stellte fest, dass ein Viertel aller Opfer ihrer Studie typische Cybermobbing Vorfälle als nicht belastend empfanden, was im Rückschluss eine hohe soziale wie emotionale Kompetenz der Befragten zu vermuten lässt. Ein Großteil der Cybermobbingopfer gab jedoch an, dass die negativen emotionalen Folgen (wütend sein, verzweifelt sein, sich hilflos fühlen, Schlafstörungen bzw. psychosomatische Beschwerden) für sie belastend seien und 20 % der Befragten fühlten sich ernsthaft bedroht.

### TÄTER\*IN ODER OPFER?



Interessant ist, Täter\*innen können zu Opfern werden, als auch umgekehrt. Dies rührt daher, dass das Erleben und das Nichtverarbeiten von negativen Emotionen bekanntlich zur Rache führt. Die Verantwortung für die eigenen Gefühle zu übernehmen, wird abgelehnt, womit ein Teufelskreis geöffnet wird. Sowohl Opfer wie Täter\*in weisen ein geringes Selbstwertgefühl auf. Sie neigen eher zu depressiven und/oder psychosomatischen Symptomen. Sie sind sich ihrer Gefühle und ihrer Selbst minder bewusst, auch Einsamkeit und erlebte Sinnlosigkeit kann ein Motiv für ihr Verhalten sein. Beiden ist gemeinsam, dass sie vermehrt Probleme mit Gleichaltrigen oder innerhalb ihrer Familien haben. Ihre sozialen Kompetenzen oder die ihrer Beziehungspersonen sind nicht ausreichend um eine gesunde Beziehung gestalten zu können.

*Eine allgemeine Definition von Cybermobbing laut deutscher Wikipedia: „Mit[...]Cyber-Mobbing, auch Internet-Mobbing, Cyber-Bullying sowie Cyber-Stalking werden verschiedene Formen der Verleumdung, Belästigung, Bedrängung und Nötigung anderer Menschen oder Unternehmen mit Hilfe elektronischer Kommunikationsmittel über das Internet, in Chatrooms, beim Instant Messaging und/oder auch mittels Mobiltelefonen bezeichnet. Dazu gehört auch der Diebstahl von (virtuellen) Identitäten, um in fremden Namen Beleidigungen auszustoßen oder Geschäfte zu tätigen usw.“*



### PRÄVENTIONSMASSNAHMEN

Aus meiner Erfahrung als Coach lässt sich eine nachhaltige Verhaltensänderung durch die Akzeptanz und Integration (vollständige Übernahme der Verantwortung) der eigenen negativen Emotionen erzielen. Ansatzpunkte zur Prävention sind, die (Selbst-)Empathie zu stärken, Achtsamkeitstraining bezüglich der eigenen Gedanken und des eigenen Seins zu praktizieren sowie die Fähigkeit der Perspektivübernahme zu erlernen. Um sich selbst besser zu verstehen und gestalten zu können, ist es von Vorteil Wissen über die Zusammenhänge von Gedanken, Gefühlen und Verhalten zu erwerben. Gewaltpräventionsprogramme sind ebenfalls hilfreich. Weitere Ressourcen findest du am Ende des Artikels.

### FRAGEN ZUR SELBSTREFLEXION

### UND IDENTITÄTSSTÄRKUNG:



In welchem Umfang respektierst du die Natur und Eigenart eines anderen? Welchen Wert misst du dir selber und anderen bei? Was macht das Menschsein für dich aus? Wie hoch schätzt du deine Fähigkeit, negative Emotionen regulieren zu können auf einer Skala von 1-10 ein? Was weißt du über den Ursprung von Emotionen? Fühlst du dich als Mensch mit deinen Verletzlichkeiten willkommen in deinen Beziehungen? Welche soziale Kompetenz möchtest du als nächstes entwickeln?



WENN DU OPFER VON

CYBERMOBBING GEWORDEN BIST,

SCHAUE WELCHE TIPPS DIR ZUSAGEN:

1. Suche dir Verbündete.
2. Grenze dich ab. Du bist nicht das, was der andere über dich denkt und auch nicht verantwortlich für sein Verhalten.
3. Achte die Botschaften deiner Emotionen, hole dir Unterstützung, wenn nötig.
4. Reagiere nicht auf sinnlose Argumente. Erwähne den Täter sachlich daran, dass er nach Paragraph xy (erkundige dich im Strafgesetzbuch) eine Straftat begeht.
5. Sichere dir Beweise, mache Screenshots ect.
6. Auch das Antworten mit Herzemojis, kann den Täter verwirren und zum Aufgeben führen, weil du damit sein Ziel, dich in Rage zu bringen, vereitelst.
7. Melde die Täter auf den sozialen Plattformen oder blockiere sie.
8. Wenn es nötig ist, erstatte Anzeige bei der Polizei, oder leite rechtliche Schritte ein.



EIN GESETZ ZUM SCHUTZ VOR CYBERMOBBING, HILFT DAS?

Seit 2021 ist Cybermobbing in Deutschland schon ab einer einzelnen Handlung strafbar, vorausgesetzt sie wird über einen längeren Zeitraum ausgeübt und kann von mehreren Menschen wahrgenommen werden. Zu finden ist dies unter dem Paragraphen 107c im Strafgesetzbuch. Auch in Belgien fordern die liberalen Senatoren die Föderalregierung dazu auf in Artikel 442bis des Strafgesetzbuches Cybermobbing als Tatbestand aufzunehmen.<sup>6</sup> Mehr noch als soziale Kontrolle ist es in meinen Augen wichtig, die Menschlichkeit eines jeden einzelnen zu fördern und sich bewusst zu machen: Es ist unmöglich das Beste aus einer/einem herauszuholen, ohne das Beste in ihm oder ihr zu sehen, das fängt schon im Alltag an. Übernehmen wir Verantwortung für die Defizite und helfen Tätern und Opfern gleichermaßen!

Autorin: **Monique Kohnen**

Ressourcen, weitere Informationen und Tipps im Umgang mit Cybermobbing:

[www.internet-abc.de/kinder/lexikon/a-g/cybermobbing/](http://www.internet-abc.de/kinder/lexikon/a-g/cybermobbing/),  
für Eltern, Kinder und Lehrer, die von Cybermobbing betroffen sind.

Eine umfangreiche PDF zum Thema:

“Was tun bei Cybermobbing“, ebenfalls für Kinder, Eltern und Lehrer findest du hier:  
[www.ostbelgienbildung.be/PortalData/21/Resources/downloads/home/aktuelles\\_2016/LH\\_Zusatzmodul\\_Cyber-Mobbing.pdf](http://www.ostbelgienbildung.be/PortalData/21/Resources/downloads/home/aktuelles_2016/LH_Zusatzmodul_Cyber-Mobbing.pdf)

**Verweise:** <sup>1</sup> Pieschl, S. & Porsch, T. (2012). *Schluss mit Cybermobbing! Das Trainings- und Präventionsprogramm „Surf- Fair“*. Weinheim: Beltz <sup>2</sup> Quelle: <https://brf.be/national/1305263/>, zuletzt zugegriffen am 15.07.21. <sup>3</sup> Quelle: [https://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/fileadmin/pdf/studien/Cyberlife\\_Studie\\_2020\\_END1\\_1\\_.pdf](https://www.buendnis-gegen-cybermobbing.de/fileadmin/pdf/studien/Cyberlife_Studie_2020_END1_1_.pdf). <sup>4</sup> Slonje, R. & Smith, P. K. (2008) Cyberbullying: Another main type of bullying? *Scandinavian Journal Of Psychologie*, 49 (2). <sup>5</sup> Porsch, T. & Pieschl, S. (2014). *Cybermobbing unter deutschen Schülerinnen und Schülern: Eine repräsentative Studie zu Prävalenz, Folgen und Risikofaktoren. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 9 (1). <sup>6</sup> Quelle: <https://www.grenzecho.net/51548/artikel/2021-03-08/gemeinschaftssenator-miesen-unterstutzt-18-punkte-plan-gegen-cybermobbing>, zuletzt zugegriffen am 15.07.21

# „Gender“, Musikstars und die Entwicklung von Mädchen

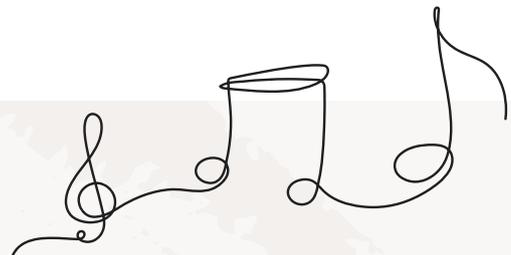


Der Zusammenhang von Musikstars in den Medien und die Entwicklung von Mädchen ist hoch aktuell, da die Medienwelt eine immer größere Wichtigkeit in der Freizeitgestaltung unserer Jugendlichen und auch bereits unserer Kinder einnimmt. Musik hat für Jugendliche zweifelsfrei eine große Bedeutung. Musik beeinflusst die Einstellungen in Bezug auf das Geschlecht, die Sexualität und die Handlungen. Wenn dann in der Musik klassische Rollen von „typisch Mann“ und „typisch Frau“ reproduziert werden und männliche Vorstellungen in der Musik ihren Ausdruck finden, liegt es nahe, dass es zu einer weiteren Verfestigung von bestehenden Rollen kommt und Geschlechtsstereotype ihren Fortbestand finden und teils sogar verstärkt werden. Diese fixierten Stereotypen haben ihren Ursprung in der Entwicklung im gesellschaftlichen Rahmen.

## GENDER-EXKURS

Heute wissen wir aus der Forschung, dass es neben der rein biologischen Sicht auf das Geschlecht auch ein soziales Geschlecht gibt. In der Gesellschaft gibt es geteilte Vorstellungen davon, wie Frauen und Männer sein sollten und welche Verhaltensweisen und äußeren Merkmale typisch sind. Durch die Unterscheidung der Begriffe sex und gender wird in der Forschung verdeutlicht, dass körperliche Unterschiede, losgelöst von anderen Faktoren, keinen Einfluss auf menschliche Eigenschaften oder gar auf das Verhalten haben. Kinder beginnen bereits früh damit, Zuschreibungen an ihr Geschlecht zu koppeln und diese als sinnhaft anzunehmen. Somit sozialisieren sie sich meist als Mädchen oder Jungen. Diese Vorannahmen haben einen großen Einfluss auf unsere Wahrnehmung und unser Verhalten im späteren Erwachsenwerden. Das soziale Geschlecht „Gender“ ist immer von sozialen, politischen und kulturellen Komponenten beeinflusst. Konkret drückt sich der Einfluss des sozialen Geschlechts in vier Dimensionen aus. 1. in der Repräsentation in der Politik und der Gesellschaft (z.B. Arbeitsteilung zwischen den Geschlechtern), 2. in den Lebensbedingungen (z.B. Armut, Ausgrenzung und Diskriminierung), 3. in den Ressourcen (z.B. Verteilung von Zeit und Geld) und 4. in den Normen und Werten (z.B. Stereotype, Rollenzuweisungen).

Stereotype und Vorurteile sind in unserer Gesellschaft tief verwurzelt und gehören zum Alltag. Stereotype dienen der sozialen Kategorisierung. Männlichen Stereotypen werden Eigenschaften wie Stärke und Durchsetzungsvermögen zugeschrieben. Hingegen werden weiblichen Stereotypen entgegengesetzt, dass sie emotional, passiv und schwach seien. In Untersuchungen konnte festgestellt werden, dass vereinnahmte Geschlechtsstereotype zu abfallenden Leistungen führten, allein durch die Angst, dass bestehende negative Stereotypen sich bewahrheiten. Haben sich Stereotype erst einmal gebildet, dann beeinflussen sie nachhaltig das Denken und Verhalten.



In der Popmusik kommt der Frau häufig eine passive, dekorative bis herabwürdigende Rolle zu. So werden Frauen oft als zweitrangig wahrgenommen in Form von Backgroundsängerinnen oder Tänzerinnen oder aber als reines Sexsymbol in Musikvideos. Der Sexismus ist teils sehr offensiv zu finden. „Sexismus ist dabei, um der gängigen Definition zu folgen, Vorurteil oder Diskriminierung basierend auf Geschlecht oder Gender, besonders gegenüber Frauen und Mädchen. Sexismus ist also ausgrenzend und teilt Menschen aufgrund ihres Geschlechtes und ihrer Sexualität in unterschiedliche Kategorien ein, die unterschiedliche Wertigkeit erfahren. Diese Festlegung bestimmt den Umgang mit Menschen und legt die eine Gruppe als dominant, als Subjekte, die andere als untergeordnet, als Objekte fest, ohne Anschauung der Person“ (Rybarski 2016:22f).

#### FAKTEN-CHECK MUSIKVIDEOS:

- ✓ In über 50% aller Videos zeigen Frauen viel Haut und/oder sind sexy angezogen
- ✓ In jedem 3. Video berühren Frauen sich selbst
- ✓ In jedem 2. Video sind Frauen ohne ihren Kopf zu sehen
- ✓ In jedem 3. Video ist die Brust einer oder mehrerer Frauen zu sehen
- ✓ Und in jedem 4. Video ist der Po einer Frau zu sehen

Wenn Jugendliche in der Pubertät sind, haben sie viele Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Diese Entwicklung ist ein Prozess auf dem Weg zu sich selbst und das „eigene-Ich“ wird in Bezug zur Umwelt gesetzt und ausgehandelt. Durch die Durchdringung der Medien im Alltag kann auch die Musik mit ihren Stars zur Umwelt der Kinder und Jugendlicher gezählt werden. Die Musik bietet den jungen Hörer\*innen verschiedene Facetten von Identität an, welche angenommen, abgelehnt oder in Teilen übernommen werden können. Ob Musik und ihre Musikstars nun dienlich oder schädlich für die Entwicklung von Mädchen sind, ist stark abhängig von der eigenen Persönlichkeit. Ein kompetenter Medienumgang und die Möglichkeit einer Distanzierung von Textinhalten sowie von abgebildeten Inszenierungen in den Medien scheint hier von großer Bedeutung.

Durch die bestehenden Normen und Werte unserer Gesellschaft und eine damit einhergehende Benachteiligung, sieht das Team der Frauenliga den Auftrag, gleichstellungsorientiert zu handeln. Diese Genderkompetenz, also das Erkennen und Bearbeiten dieser Benachteiligungen, sind die Voraussetzung für gesellschaftliche Veränderungen, hin zu einer offeneren Gesellschaft mit viel Raum zur ganz individuellen Entfaltung von Erwachsenen und vor allem für die Entwicklung von Kindern.

#### UNSERE VERANTWORTUNG UND UNSER AUFTRAG:

Um eine problematische Entwicklung zu vermeiden und damit sich Mädchen ebenso wie Jungen in einem offenen Umfeld entwickeln können, ist es wichtig, bestehende Rollenbilder in Form des sozialen Geschlechts infrage zu stellen und zu thematisieren. Dies wird von der Frauenliga konkret in der Arbeit an den Schulen und in Aktionen speziell für Mädchen umgesetzt.



Autorin: Stephanie Kubeil





Bleibt gesund  
und optimistisch!

#### KONTAKTDATEN

Frauenliga/vie féminine VoG  
Neustraße 59B – B-4700 Eupen  
Tel.: +32 (0)87 555418  
E-Mail: [info@frauenliga.be](mailto:info@frauenliga.be)  
[www.frauenliga.be](http://www.frauenliga.be)  
Unternehmensnummer:  
0457.760.816

#### BANKVERBINDUNG

IBAN: BE04 7360 5497 6331  
BIC: KREDBEBB

**Ostbelgien** 